

das gewaltige Schlachtschwert schwingt. Den Helm, welcher die bekannte Devise „Ich dien!“ trägt, überragt die mit drei wallenden Straußfedern gezierte Königskrone. Panzer, Ueberwurf und Schabrake des Streitrosses sind mit zahlreichen äußerst fein getriebenen Wappenfiguren übersät. Der Felsen, welcher dem Standbilde als Sockel dient, ist von einem blau emailirten Bande umlaufen, aus welchem, in goldenen, gothischen Lettern, folgende Inschrift flammt: „Johannes Dei Gratia Boemia Rex: Comes Luxemburgensis.“ Ein frei gearbeiteter Rand aus vergoldetem Eichenlaub, den Insignien des Ordens der Eichenkrone, schließt den Deckel ab.

Der eigentliche Becher ist ein hoher Kelch; den schön getriebenen Rand bilden Distelblätter; die äußere Kelchfläche ist in vier, von erhabenen gearbeiteten, schlanken Säulchen flankirte Felder eingetheilt; reiches Schmuckwerk ziert die Capitale der Säulen, welche in schön geschweiften Spitzbogen enden. Die Felder sind mit historischen vorzüglich emailirten Bildwerken ausgefüllt, deren Auffassung und Ausführung meisterhaft gelungen sind. Das erste Bild stellt die Ueberreichung der Stiftungsurkunde an die Schützengesellschaft vor, durch den Kammerherrn des Böhmenkönigs, Ritter v. Pollandt; das zweite Bild hat die feierliche Einweihung der Kirche zu Hamm bei Luxemburg durch Johann den Blinden zum Gegenstand; das dritte und vierte zeigen zwei Episoden aus Belagerungen der Stadt Luxemburg durch Crequi und Vauban, bei welchen Gelegenheiten die Schützengilde sich durch energische Vertheidigung der Festung in hervorragendem Maße ausgezeichnet hat. Die betreffenden Jahreszahlen sind auf gothischen Schildern in Email unter jeder Bildfläche angebracht.

Der Fuß des Bechers ist reich geschmückt mit gothischen Zierrathen in erhabener Arbeit. Auf der Vorderseite sehen wir die Wappen von Niederland und Luxemburg, auf der andern Seite das Luxemburger Wappen allein, in den heraldischen Farben emailirt. Etwas tiefer schlängelt sich ein blau emailirtes Band herum, das in goldenen Lettern diese Inschrift trägt: Guilielmus III. D. G. Neerlandiæ Rex, Luxemburgi Magnus Dux. D. D. A<sup>o</sup> 1883.

Deckel, Becher und Fuß sind mit ausgesuchtem Kunstsinne reich mit harmonischen Farben ausgestattet, in geschmackvoller Abwechslung mit granirtem und polirtem Silber, Vermeille und Opal verziert, was den etwas strengen nüchternen gothischen Formen einen gewissen anmuthigen Reiz verleiht. Das Reiterbild und die Bildwerke sind auf Grund der mit größtem Fleiße gesammelten geschichtlichen Urkunden ausgeführt worden, Gewandung und Gewappnung der verschiedenen Jahrhunderte in historischer Treue.

Das Ehrengeschenk ist durch das rühmlichst bekannte Haus J. M. van Kampen u. Söhne, Eigenthümer der königlich niederländischen Gold- und Silberwaarenfabrik in Boorschoten beim Hag, ausgeführt worden. Das Haus hat den überaus ehrenden Auftrag S. M. des Königs Großherzogs in glänzender Weise ausgeführt und der hohen Bestimmung des Pokals Rechnung getragen; bestrebt geschichtliche Treue mit genialer Composition und künstlerischer Ausführung zu verbinden, hat dasselbe ein Meisterwerk geliefert, das demselben alle Ehre machen und nicht ermangeln wird, den ungetheilten Beifall der seit mehr denn zwei Jahrhunderte bestehenden, altberühmten Société des francs-archers de Luxembourg zu erwerben.

Dieses wahrhaft königliche Geschenk ist ein neuer Beweis der unwandelbaren Liebe und Anhänglichkeit des Hauses Oranien zu seinen treuen, dankbaren Luxemburgern.\*)

Der Deputation der Schützengesellschaft folgten die Vorstände der Musik- und Gesangsvereine. Se. Majestät richtete folgende Ansprache an den Präsidenten Hrn. Dütrey:

„Je vous remercie de la marque de sympathie et de fidélité que les sociétés du Grand-Duché M'ont donnée aujourd'hui. J'ai été heureux de voir défiler devant Nous toutes ces corporations; veuillez le dire à tous vos membres.“

Hierauf begaben sich Ihre Majestäten nebst Gefolge auf den geschmackvoll verzierten Balkon, wo Dieselben vom Jauchzen der Menge empfangen wurden, und sahen sich das Defilé der städtischen Schulen und der Musik- und Gesangsvereine aus Stadt und Land

\*) Der Pokal ist von Sonntag, 27. d., ab im Stadthause im SitzungsSaale des Gemeinderathes ausgestellt.